

# Souverän, gelassen und unkompliziert.

Fast alle Mitarbeiterinnen des Medizinischen Zentrums Brugg (MZB) arbeiten Teilzeit. Geschäftsleiter Jürg Meier sieht darin ausschliesslich Vorteile.

## Jürg Meier, Sie sind Geschäftsleiter des MZB und arbeiten Vollzeit. Waren Sie in Ihrer Laufbahn je Teilzeit erwerbstätig?

Nein. Aber vor der Geburt unserer ersten Tochter diskutierten meine Frau und ich intensiv über unsere Pensen und Möglichkeiten. Meine Frau ist in der Pflege tätig, es war naheliegender, dass sie Teilzeit arbeitet.

## Könnten Sie als Geschäftsleiter auch 80 Prozent arbeiten?

Wenn ich meine Stunden anschau: nein. Dennoch finde ich «Geht nicht, gibt's nicht». Grundsätzlich ist es eine Frage der Organisation und der Kultur eines Unternehmens. In der aktuellen Phase würde es das MZB wohl nicht vertragen.

## Teilzeit gilt für Frauen als normal, Männer bleiben Exoten. Warum ist das so?

Meines Erachtens verändert sich das langsam. Meine 14-jährige

Tochter findet einen teilzeitarbeitenden Mann normaler als viele meiner Generation. Ich habe Kollegen, die Teilzeit arbeiten, aber «normal» ist es noch nicht. Die Rahmenbedingungen stimmen auch nicht – etwa Tagesstrukturen, Pensionskassenfragen und Besteuerung von Ehepaaren.

## Im MZB arbeiten 35 Frauen, alle in Teilzeit. Was bedeutet das für das Unternehmen?

Zunächst einmal, dass wir topmotiviertere Leute haben: gut qualifizierte Frauen in Pensen zwischen 20 und 90 Prozent. Viele haben Kinder, denn Mutterschaft ist häufig der Grund, weshalb Frauen Teilzeit arbeiten. Auch das ist für uns ein Vorteil. Mütter sind es gewohnt, flexibel und gelassen auf Situationen zu reagieren und unkompliziert zu organisieren. Umgekehrt sind wir mit einem kleinen, übersichtlichen Betrieb flexibel und können auf viele Bedürfnisse eingehen.

## Im MZB dürfte auch die Abwesenheit von Nachtschichten die Stimmung heben. In einer ambulanten Klinik sind die Arbeitszeiten regelmässig.

Das spielt sicher mit. Dafür muss man ab und zu eine halbe Stunde anhängen, was in der Pflege in einem Spital mit drei Schichten im 24-Stunden-Betrieb weniger die Regel sein sollte. Ich bin jedoch überzeugt, dass die gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben bei uns ein viel grösserer Motivationstreiber ist.

## Sind Team-Sitzungen nicht schwierig zu organisieren? Bei so vielen Teilzeitmitarbeitenden fehlt stets jemand.

Die Planung ist in der Tat eine Herausforderung. Dank einer Kommunikations-App funktioniert das aber gut. Im Grossen und Ganzen profitieren wir sehr. Die meisten sind erfahrene Frauen mit oft zehn, zwanzig Jahren Arbeits Erfahrung. Das verleiht Selbstvertrauen und Versiertheit, und das ist für den Betrieb und für die Patientinnen und Patienten ein grosser Mehrwert. Wir müssen uns im Unternehmen organisieren, anpassen und die Kommunikation für die Teilzeitmitarbeitenden sicherstellen. Dies ist Führungsaufgabe. Hinzu kommt, dass das Gesundheitswesen insgesamt auf allen Ebenen immer weiblicher wird. Dementsprechend wünsche ich mir, dass dieser Gesamtsituation mehr Rechnung getragen wird.



Beruf und Familie souverän, gelassen und unkompliziert jonglieren.

## GNAO-PARTNER



### Medizinisches Zentrum Brugg AG

T 056 462 61 60  
info@mz-brugg.ch  
www.mz-brugg.ch

